

1494/J XXI.GP
Eingelangt am:16.11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Brugger, Sevigani
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Iranische Christen in Tirol

In Tirol warten mehrere Christen aus dem Iran, dieangaben wegen ihres Glaubens ihre Heimat verlassen zu haben, auf ihre Ausreise in die USA. Seit die USA durchblicken ließen, daß sie zur Aufnahme von iranischen Christen bereit sei, nahm die Zahl der ausreisewilligen Iraner drastisch zu. Die US Botschaft in Wien sei angeblich für die Ausstellung derartiger Visa die einzige Ausgabestelle für Europa, weshalb die über den Kosovo kommenden Iraner auch in Österreich Hilfe suchen. Den Medienberichten zufolge hätten die Iraner in Österreich keinen Asylantrag gestellt, sondern warten lediglich auf ihre Ausreise in die USA.

Den Anfragestellern wurde bekannt, daß aufgrund der Erwartungen der iranischen Staatsangehörigen auf eine Einreisegenehmigung in die USA immer mehr Iraner nach Tirol kommen (der Information zufolge sollen rund 10 Personen wöchentlich in Tirol ankommen) und diese - entgegen den Medienberichten - auch in Österreich Asyl beantragen während sie auf ihre Auswanderung in die USA warten. In Tirol sollen sich derzeit rund 100 iranische christliche Staatsbürger aufhalten.

Für die betroffenen Tiroler Gemeinden entstehen dadurch massive Probleme, müssen sie doch laut Tiroler Sozialhilfegesetz für die untergebrachten Iraner aufkommen. Da die Räumlichkeiten von Asylheimen oft nicht ausreichen müssen zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten angemietet werden, was in der örtlichen Bevölkerung zu Spannungen und Konflikten führt. Auch wurden bereits Konflikte mit Asylbewerbern anderer Nationen bekannt, was ebenfalls zu weiteren Schwierigkeiten führt. So forderte zum Beispiel eine 20 - köpfige Gruppe von Iranern, die im Flüchtlingsheim „Bürglkopf“ in Fieberbrunn/Tirol bis zum 19. Oktober 2000 zusammen mit Kosovo - Albanern untergebracht waren, die Verlegung in eine andere Unterkunft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Inneres in diesem Zusammenhang folgende

ANFRAGE:

1. Wie viele iranische Staatsbürger christlicher Religion halten sich derzeit in Österreich auf (Aufgliederung in Bundesländer)?
2. Haben diese iranischen Christen einen Asylantrag für Österreich gestellt?

3. Auf welchen Wegen gelangten diese iranischen Christen auf Österreichisches Hoheitsgebiet?
4. Unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen erklärten sich die USA bereit, iranischen Christen Einreise und Asyl zu gewähren? Existieren diesbezüglich verbindliche Zusagen?
5. Entspricht es den Tatsachen, daß die US-Botschaft in Wien die einzige Stelle in Europa ist, die derartige Einreisegenehmigungen aussteht?
6. Welche Maßnahmen und Interventionen wurden seitens der Bundesregierung zur beschleunigten Erteilung von Einreisegenehmigungen für diese iranischen Staatsbürger bei der US - Botschaft gesetzt?
7. Wie viele Einreisevisa in die USA wurden nach ihrem Kenntnisstand in dieser Angelegenheit bisher von der Wiener US-Botschaft ausgestellt?
8. Bis zu welchem Zeitpunkt kann nach Ihrer Kenntnis mit einer Entscheidung über die Anträge der in Österreich wartenden Iraner gerechnet werden?
9. Wie wird im Falle einer Nichterteilung von Einreisegenehmigungen durch die US - Botschaft mit den iranischen Christen in Österreich weiter verfahren? Wird eine einheitliche Vorgangsweise, die in Österreich anscheinend nicht gegeben ist, angestrebt?
10. Wurde seitens Ihres Ressorts überprüft, ob die Asylwerber tatsächlich aus konfessionellen Gründen Einreise beantragen, oder diese Gründe angegeben werden, um wirtschaftlichen Motive zu verschleiern?